



Nr. 1052

Fakultät 6 (5 Exemplare)
Institute der Fakultät 6
GB 1 (20 Ex)

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technische Universität
Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsbereich 1
Spielmannstraße 12 a
38106 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531 391-4306
Fax +49 (0) 531 391-4340

Datum: 25.06.2015

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für die Masterstudiengänge „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ sowie „Lehramt an Gymnasien“ an der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig

Hiermit wird die Ordnung über den Zugang und die Zulassung für die Masterstudiengänge „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ sowie „Lehramt an Gymnasien“ an der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig, die vom Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften am 20.05.2015 beschlossen und vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur am 24.06.2015 genehmigt wurde, hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung am 26.06.2015 in Kraft.

**Ordnung über den Zugang und die
Zulassung für die Masterstudiengänge
„Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ sowie
„Lehramt an Gymnasien“ an der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften
der Technischen Universität Braunschweig**

Der Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften hat am 20.05.2015 auf der Grundlage von § 18 Abs. 8 NHG und § 7 NHZG folgende Zulassungsordnung für die Masterstudiengänge der Lehramter an der Technischen Universität Braunschweig beschlossen:

§ 1

Geltungsbereich

(1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zu den Masterstudiengängen „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ sowie „Lehramt an Gymnasien“ für folgende Fächerkombinationen:

- a) Masterstudiengang „Lehramt an Grundschulen“: Mindestens eines der Fächer muss Deutsch, Englisch oder Mathematik sein. Wird nur eines dieser Fächer gewählt, kann daneben Evangelische Religion, Musik oder Sport gewählt werden.
- b) Masterstudiengang „Lehramt an Haupt- und Realschulen“: Mindestens eines der Fächer muss Chemie, Deutsch, Englisch, Mathematik, Musik oder Physik sein. Wird nur eines dieser Fächer gewählt, kann daneben Biologie, Evangelische Religion, Geschichte oder Sport als weiteres Fach gewählt werden. Bei der Bewerbung ist ein Schwerpunkt, Haupt- oder Realschule, anzugeben.
- c) Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“: Mindestens eines der Fächer muss Deutsch, Englisch, Mathematik oder Physik sein. Wird nur eines dieser Fächer gewählt, kann daneben auch Chemie, Darstellendes Spiel oder Geschichte gewählt werden. Darstellendes Spiel (angeboten von der Hochschule für Bildende Künste) kann nur mit Englisch oder Deutsch kombiniert werden.

(2) Sofern eine Ausnahmegenehmigung des Niedersächsischen Kultusministeriums vorliegt, können auch Bewerberinnen und Bewerber weiterer Fächerkombinationen zugelassen werden.

(3) Für alle zu vergebenden Studienplätze wird nach Maßgabe der Bestimmungen des § 2 das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen festgestellt.

(4) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben. Einzelheiten regelt § 4.

(5) Erfüllen weniger Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nach § 4 nicht statt.

§ 2

Zugangsvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für den Zugang zu den Masterstudiengängen „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ sowie „Lehramt an Gymnasien“ ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber

- a) 1. entweder an einer deutschen Hochschule einen Bachelorabschluss (oder gleichwertigen Abschluss) in den beiden Fächern, für die die Bewerberin oder der Bewerber die Zulassung beantragt, oder einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat

oder

2. an einer ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in den beiden Fächern, für die die Bewerberin oder der Bewerber die Zulassung beantragt, oder einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat und ausreichende Deutschkenntnisse gem. § 3 Abs. 2 Buchst. d) nachweist

sowie

- b) die entsprechende Eignung gem. Absatz 2 nachweist.

Die Entscheidung, ob ein Studiengang fachlich eng verwandt ist, trifft die jeweilige Auswahlkommission; die positive Feststellung kann mit der Auflage verbunden werden, noch fehlende Module bis zur Anmeldung der Masterarbeit nachzuholen.

(2) Die Eignung für die Masterstudiengänge „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ sowie „Lehramt an Gymnasien“ wird auf der Grundlage des Ergebnisses des Abschlusses nach Absatz 1 Buchst. a) festgestellt. Die Eignung ist gegeben, wenn

- a) das vorangegangene Studium abgeschlossen wurde

und

- b) die erfolgreiche Absolvierung von Praktika im Gesamtumfang von 8 Wochen nachgewiesen wird, wobei schulische Praktika im Umfang von mindestens 4 Wochen nachzuweisen sind.

(3) Auch bei Erfüllen der Zugangsvoraussetzungen können Auflagen erteilt werden, um den Anforderungen gemäß der Verordnung über niedersächsische Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (Nds. MasterVO-Lehr) in der jeweils gültigen Fassung zu entsprechen. Die Erfüllung der Auflagen ist spätestens bei der Anmeldung der Masterarbeit im Prüfungsamt nachzuweisen.

(4) Sofern der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, aber bereits 5/6 der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d. h. i. d. R. mind. 150 Leistungspunkte), wird die Eignung nach Absatz 2 S. 2 angenommen, wenn die notwendigen Praktika absolviert wurden. Falls das Abschlusszeugnis bzw. eine Bescheinigung darüber, dass das Studium erfolgreich abgeschlossen wurde, bis zum 20.08. nicht vorliegt, erfolgt im Falle der Zulassung die bedingte Immatrikulation. Näheres regelt § 3 Abs. 2 Buchst. a).

Die Abschlussbescheinigung muss folgende Bestandteile enthalten: Name des Studiengangs; Name der/des Studierenden; Nachweis, dass der Studiengang erfolgreich abgeschlossen wurde; Abschlusssdatum; Unterschrift der zuständigen Hochschulinstitution; Stempel.

§ 3

Studienbeginn, Zulassungsantrag, Bewerbungsfrist

(1) Die Masterstudiengänge „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ sowie „Lehramt an Gymnasien“ beginnen jeweils zum Wintersemester. Der Antrag auf Zulassung für den Masterstudiengang „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ oder „Lehramt an Gymnasien“ ist in Form eines elektronisch auszufüllenden Antragsformulars zu übermitteln. Im Anschluss ist das Antragsformular auszudrucken, zu

unterschreiben und mit den gem. Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15.07. (Ausschlussfrist für das Wintersemester) dem Immatrikulationsamt zu übersenden.

Der Antrag gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Zulassungstermins.

(2) Dem Zulassungsantrag sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:

- a) 1. das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs einschließlich eines Verzeichnisses der absolvierten Module (z.B. Diploma Supplement)

oder

2. falls das Abschlusszeugnis noch nicht vorliegt, eine Bescheinigung nach § 2 Abs. 4 Satz 1 über die bisherigen Leistungen, Leistungspunkte und Gesamtleistungspunkte und die sich daraus ergebende Durchschnittsnote

oder

3. falls die Bescheinigung nach § 2 Abs. 4 Satz 1 bis zum 15.07. noch nicht vorliegt, ein Nachweis über bisherige Leistungen im Umfang von mindestens 120 Leistungspunkten. In diesem Fall ist die Bescheinigung nach § 2 Abs. 4 Satz 1 spätestens zum 20.08. (Ausschlussfrist) nachzureichen.

In den Fällen 2. und 3. ist die Immatrikulation bis zum Nachweis über die erfolgreiche Beendigung des Bachelorstudiums auflösend bedingt. Die Einschreibung der Bewerberinnen und Bewerber, die nach § 2 Abs. 4 als besonders geeignet gelten, erlischt, wenn das Bachelorzeugnis für die Einschreibung zum jeweiligen Wintersemester nicht bis zum 01.12. (Ausschlussfrist) und bei einer Bewerbung für ein höheres Fachsemester bis zum 31.03. (Ausschlussfrist) bei der Hochschule eingereicht wird und die Bewerberin oder der Bewerber dies zu vertreten hat.

- b) Lebenslauf,
- c) eine Erklärung darüber, ob die Bewerberin oder der Bewerber einen Lehramts-Masterstudiengang bislang erfolgreich oder erfolglos beendet hat oder derzeit studiert bzw. eine Prüfung endgültig nicht bestanden hat (Unbedenklichkeitsbescheinigung),
- d) Nachweis ausreichender deutscher Sprachkenntnisse gemäß der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber (DSH) der Technischen Universität Braunschweig, in der jeweils gültigen Fassung.
- e) Nachweise über bisher absolvierte (schulische) Praktika inkl. zeitlichem Umfang in Wochen.

(3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Universität.

§ 4

Zulassung, Auswahlverfahren, Rangfolge

(1) Für den Masterstudiengang „Lehramt an Grundschulen“ erfolgt die Zulassung in drei Gruppen. Die Zuordnung zu den Gruppen wird der Bewerbung entsprechend vorgenommen:

Gruppe a) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Deutsch

Gruppe b) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Englisch

Gruppe c) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Mathematik.

(2) Für den Masterstudiengang „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ erfolgt die Zulassung in sechs Gruppen. Die Zuordnung zu den Gruppen wird der Bewerbung entsprechend vorgenommen:

- Gruppe a) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Chemie
- Gruppe b) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Deutsch
- Gruppe c) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Englisch
- Gruppe d) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Mathematik
- Gruppe e) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Musik
- Gruppe f) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Physik.

(3) Für den Masterstudiengang „Lehramt an Gymnasien“ erfolgt die Zulassung in vier Gruppen. Die Zuordnung zu den Gruppen wird der Bewerbung entsprechend vorgenommen:

- Gruppe a) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Deutsch
- Gruppe b) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Englisch
- Gruppe c) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Mathematik
- Gruppe d) Bewerberinnen und Bewerber für das Fach Physik.

(4) Bewerberinnen und Bewerber, deren Bewerbung in zwei der Gruppen fällt, werden in beide Zulassungsverfahren einbezogen.

(5) Die Auswahl innerhalb einer Gruppe richtet sich nach einer Rangfolge, die gem. Satz 2 gebildet wird. Unter Berücksichtigung der Abschlussnote bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen Studiums nach § 2 Abs. 2 S. 2 und § 2 Abs. 4 wird für den Studiengang „Lehramt an Grundschulen“ für jede Gruppe gem. Absatz 1 Satz 2, für den Studiengang „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ für jede Gruppe gemäß Absatz 2 Satz 2 sowie für den Studiengang „Lehramt an Gymnasien“ für jede Gruppe gemäß Absatz 3 Satz 2 eine Rangfolge gebildet. Im Falle von Durchschnittsnoten, die entsprechend § 2 Abs. 4 ermittelt worden sind, werden diese im Auswahlverfahren berücksichtigt, unabhängig davon, ob das Ergebnis des Bachelorabschlusses ggf. von diesen Noten abweicht. Rangplatz 1 wird in der Rangfolge für die beste Note vergeben. Bei gleicher Abschluss- bzw. Durchschnittsnote entscheidet die Note der Bachelorarbeit über die Rangfolge, bei dann noch gleichartigen Fällen die Note des notenbesten lehramtsbezogenen bildungs-wissenschaftlichen Moduls und bei weiterhin gleichartigen Fällen die Note des notenbesten lehramtsbezogenen fachlichen Didaktikmoduls. Weiterhin gleichartige Fälle werden im Rahmen der 15%-Quote gemäß Satz 8 berücksichtigt. 85 % der für die jeweilige Gruppe zur Verfügung stehenden Studienplätze werden an die Bewerberinnen und Bewerber in der Reihenfolge der erreichten Rangplätze, beginnend mit Rangplatz 1, vergeben. Bezüglich der restlichen 15 % der Studienplätze für die jeweilige Gruppe wird die Eignung der Bewerberinnen und Bewerber auf Grund einer Kombination aus Note und dem Ergebnis eines Auswahlgesprächs (§ 6) gem. Absatz 7 festgestellt. An den Gesprächen nehmen die rangnächsten Bewerberinnen und Bewerber der jeweiligen Gruppe teil und zwar doppelt so viele Studienbewerberinnen und -bewerber wie Studienplätze verfügbar sind. Die Zulassung gilt zugleich für das andere Fach. Bewerber, deren Bewerbungen zu zwei Gruppen zuzuordnen sind, erhalten eine Zulassung zu beiden Fächern sobald sie in einer Gruppe zugelassen werden können.

(6) Die Auswahlkommission (§ 5) führt das Auswahlgespräch gem. § 6 und trifft die Auswahlentscheidung.

(7) Unter Berücksichtigung der Abschlussnote bzw. Durchschnittsnote sowie des Auswahlgesprächs wird eine Rangfolge gebildet, wobei sich die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote je nach Auswahlgespräch um bis zu 0,3 Punkte wie folgt verbessert: Die Bewerberin oder der Bewerber ist

sehr geeignet:	8 Punkte im Auswahlgespräch – 0,3 Punkte Notenverbesserung
	7 Punkte im Auswahlgespräch – 0,25 Punkte Notenverbesserung
geeignet:	6 Punkte im Auswahlgespräch – 0,2 Punkte Notenverbesserung
	5 Punkte im Auswahlgespräch – 0,15 Punkte Notenverbesserung
weniger geeignet:	4 Punkte im Auswahlgespräch – 0,1 Punkte Notenverbesserung
	3 Punkte im Auswahlgespräch – 0,05 Punkte Notenverbesserung
nicht besonders geeignet:	
	0, 1 oder 2 Punkte im Auswahlgespräch – keine Notenverbesserung

Die Rangfolge der Bewerberinnen und Bewerber wird durch die so ermittelte Abschluss- bzw. Durchschnittsnote bestimmt. Bei gleicher Note entscheidet die Punktzahl im Auswahlgespräch, bei dann noch gleichartigen Fällen die Note der Bachelorarbeit und bei dann noch gleichartigen Fällen das Los.

(8) Für die Immatrikulation gelten die allgemeinen Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Technischen Universität Braunschweig.

§ 5

Auswahlkommission für die Masterstudiengänge „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ und „Lehramt an Gymnasien“

(1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bildet die Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften mindestens eine Auswahlkommission für diese Studiengänge.

(2) Einer Auswahlkommission gehören drei stimmberechtigte Mitglieder an, von denen zwei der Hochschullehrergruppe und eines der Mitarbeitergruppe angehören müssen, sowie ein Mitglied der Studierendengruppe mit beratender Stimme. Die Mitglieder und eines der Mitglieder als Vorsitzende oder Vorsitzender werden durch den Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften eingesetzt. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr, Wiederbestellung ist möglich. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder der Hochschullehrergruppe anwesend sind.

(3) Die Aufgaben einer Auswahlkommission sind:

- a) Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit, sofern Grundsatz- oder Einzelfallentscheidungen zu treffen sind,
- b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen und der Nachweise, sofern Grundsatz- oder Einzelfallentscheidungen zu treffen sind
- c) Führen des Auswahlgesprächs gem. § 6
- d) Entscheidungen über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber gegenüber dem Immatrikulationsamt, welches den Zulassungsbescheid bzw. den Ablehnungsbescheid gegenüber der Bewerberin bzw. dem Bewerber erlässt.

(4) Die Auswahlkommission berichtet dem Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften nach Abschluss des Vergabeverfahrens über die gesammelten Erfahrungen und unterbreitet ggf. Vorschläge für die Weiterentwicklung des Vergabeverfahrens.

§ 6

Auswahlgespräch

(1) Das Auswahlgespräch soll zeigen, ob die Bewerberin oder der Bewerber für den ausgewählten Studiengang besonders geeignet ist. Das Gespräch erstreckt sich auf die Motivation der Bewerberinnen oder der Bewerber sowie auch folgende Eignungsparameter:

- a) einschlägige Vorerfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- b) sprachliche Artikulationsfähigkeit
- c) Reflexionsfähigkeit
- d) realistische Einschätzung der Anforderungen des Lehrerberufes

(2) Für das Auswahlgespräch gelten folgende Grundsätze:

- a) Das Auswahlgespräch wird in der Regel in der Zeit vom 20.08. bis 15.09. an der Technischen Universität Braunschweig durchgeführt. Die genauen Termine sowie der Ort des Gesprächs werden in einem angemessenen Zeitraum vor Beginn der Auswahlgespräche bekannt gegeben. Die Bewerberinnen und Bewerber werden rechtzeitig zum Auswahlgespräch eingeladen.
- b) Mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder der Auswahlkommission führen mit den Bewerberinnen und Bewerbern jeweils Einzelgespräche mit einer Dauer von ca. 15 Minuten.
- c) Für jeden der vier Parameter gem. Absatz 1 Buchst. a)-d) werden 0 bis 2 Punkte vergeben. Dabei entsprechen den Punktzahlen folgende Bewertungen:
 - 0 = nicht erfüllt
 - 1 = erfüllt
 - 2 = optimal erfüllt
- d) Über die wesentlichen Fragen und Antworten des Gesprächs ist ein Protokoll zu führen, das von den Mitgliedern der Auswahlkommission zu unterzeichnen ist. Aus dem Protokoll müssen Tag und Ort des Gesprächs, die Namen der Kommissionsmitglieder, die Namen der Bewerberinnen bzw. der Bewerber und die Beurteilung ersichtlich werden.

(3) Sofern eine Bewerberin oder ein Bewerber ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zu dem Gesprächstermin nicht erscheint, gilt das Auswahlgespräch als mit 0 Punkten bewertet. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes setzt die Auswahlkommission auf Antrag einen neuen Termin für das Auswahlgespräch fest. Der Nachweis des wichtigen Grundes und der Antrag auf Festsetzung eines neuen Termins sind unverzüglich, spätestens aber innerhalb von zwei Tagen nach dem zunächst festgesetzten Termin der Auswahlkommission mitzuteilen bzw. zu stellen.

§ 7

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

(1) Bewerberinnen und Bewerber, die gemäß den Ranglisten in einer der Gruppen zugelassen werden können, erhalten von der Technischen Universität Braunschweig einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt.

Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.

(2) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt sind. Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Er enthält gleichzeitig die Anforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. Legt die Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.

(3) Das Nachrückverfahren wird anhand der ggf. gem. § 4 Abs. 7 modifizierten Rangliste durchgeführt.

(4) Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt sechs Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet mit dem Abschluss des Verfahrens.

(5) Unterliegen die Studiengänge „Lehramt an Grundschulen“, „Lehramt an Haupt- und Realschulen“ sowie „Lehramt an Gymnasien keiner Zulassungsbeschränkung und stehen nach Durchführung der Einschreibungen noch freie Studienplätze im Rahmen der berechneten Kapazität zur Verfügung, können diese auf formlosen Antrag durch Los vergeben werden. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt sechs Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet spätestens mit Vorlesungsbeginn.

In jedem Fall müssen die Zugangsvoraussetzungen gemäß § 2 erfüllt sein.

§ 8

Zulassung für höhere Fachsemester

(1) Der Bewerbungszeitraum für die höheren Fachsemester beginnt jeweils zum Sommer- und zum Wintersemester. Die schriftliche Bewerbung muss mit den gemäß § 3 Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Juli (Ausschlussfrist) für das Wintersemester und bis zum 15. Januar (Ausschlussfrist) für das Sommersemester bei der Hochschule eingegangen sein. Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.

(2) Voraussetzungen für den Einstieg in ein höheres Fachsemester durch Quereinstieg sind:

a) ein gemäß § 2 Abs. 1 abgeschlossener Bachelorstudiengang. Das Bachelor-Zeugnis oder eine Studienabschlussbescheinigung gemäß § 2 Abs. 4 Satz 4 ist bei der Immatrikulation vorzulegen, andernfalls erlischt die Zulassung.

b) zur Einstufung der Nachweis von bestandenen Leistungen, die dem Stand des jeweiligen Semesters im anvisierten Masterstudiengang entsprechen. Sofern die Leistungen nicht bereits mit der Bewerbung eingereicht werden, sind sie bei Bewerbung für das Wintersemester bis zum 20.08. (Ausschlussfrist) bzw. bei Bewerbung für das Sommersemester bis zum 20.02. (Ausschlussfrist) in der Fakultät nachzuweisen.

Die Bewerbung für ein höheres Fachsemester ist gleichzeitig ein Antrag auf Anrechnung der Leistungen, die der Einstufung gemäß b) zu Grunde liegen.

(3) Bewerberinnen und Bewerber, die ihren Bachelorabschluss zum Bewerbungszeitraum noch nicht vorliegen haben, können zugelassen werden, wenn die Zugangsvoraussetzungen gemäß § 2 Abs. 4 Satz 1 nachgewiesen werden. Dabei gelten folgende Fristen: falls die Bescheinigung nach § 2 Abs. 4 Satz 1 bis zum 15.01. noch nicht vorliegt, ist ein Nachweis über bisherige Leistungen im Umfang von mindestens 120 Leistungspunkten beizufügen. In die-

sem Fall ist die Bescheinigung nach § 2 Abs. 4 Satz 1 spätestens zum 20.02. (Ausschlussfrist) nachzureichen. Das Bachelorzeugnis ist bei der Immatrikulation vorzulegen, andernfalls erlischt die Zulassung.

(4) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,

- a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang
 - aa) an einer anderen deutschen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
- b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,
- c) die sonstige Gründe geltend machen.

(5) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 4 entscheidet über die Zulassung die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen abgeschlossenen Studiums, bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los.

§ 9

In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ordnung über den Zugang und die Zulassung für die Masterstudiengänge „Lehramt an Grund- und Hauptschulen“, „Lehramt an Realschulen“ sowie „Lehramt an Gymnasien“ an der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig, hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 13.07.2006, TU-Verköndungsblatt Nr. 444, zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 14.07.2014, TU-Verköndungsblatt Nr. 993, außer Kraft.